

.A: daselbsten so wird ein durchsichtiger Gatter (. welchen man versperrren / darneben ein Stöcklin anhencken kan / damit es allda jederzeit beschlossen / aber dannoch das Taglicht durch disen Gatter hindurch fallen möge. ) gestellt / durch sein kleines Thürlin / so solle der Eingang in des Knaben Schulmeisters Behausung gesucht werden / allda man Erstlich zu dem Läubelir

.B: kompt / daselbsten abermalen ein Schiedwand / vnd ob derselbigen ein Gatter (. damit also oben hindurch / auch das Taglicht / neben dem durchgehenden Luft / in berührtem gang möge gaudiert werden. ) gemacht wird / bey II: vnder der Hauptstiegen / so kan der Magd Kämmerlin hinunder gericht / damit sie nahend der Kuchen seye / vnd auff das Fehr / so wolen das Liecht desto bessere Sorg haben thüle. Bey

.C. wird die Kuchen

.D. die Speiskammer

.E. ist des Schulmeisters tägliche Wohnungsstuben / vnd

.F. G. H. drey Kammern / dar ein sein Hausfrawen vñ Kinder zu losieren. Bey

.I. die hinder / noch vbrige gar stille Stuben / damit so wol der Schulmeister / als nich tweniger die Kostgänger / noch ein absonderliche Stuben allda haben mögen.

K. K ein langer Gang welcher von dem dreyfachen Kreuzstock. R: das Taglicht empfächt. Bey

.L: die Stiegen / darüber man in den Keller hinunder gehen kan. Bey

.M: das Gewölb / die Speisen vnd anders mehr / darinnen vffzubehalten // Ferner vnd bey

.N. O. P. Q: so befinden sich noch vier Kammern / in jeder derselben aber // stehn 3. Bettstattlin / in welchen sammentlichen dan. 12: junge Knaben oder Kostgänger in guter commoditet ihr Lagerstatt haben mögen. Durch die Thür

.S: kompt man in das Holzhaus / vnd vber die Nebenstiegen

.T. Kan man das Brennholz auff den obern Schulboden hinauff tragen // so wol andere Geschäfte mehr verrichten. Damit man aber zu Nachtszeiten

ten